

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die **Einschreibungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Seite oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Lehrplan für die Winterabendschulen des Bezirks.

- 1) Dauer des Curfes: Anfang November bis Ende März wöchentlich 2mal 2 Stunden.
 - 2) Zeitquote: Religion $\frac{1}{2}$ Stunde, Rechnen 1 Stunde, Aufsatz 1 Stunde, Lesen 1 Stunde, Landwirthschaftliches $\frac{1}{2}$ Stunde.
 - 3) Stoff für die einzelnen Unterrichtsfächer:
 - a) Religion — die kirchengeschichtlichen Abschnitte des Lesebuchs Nr. 143. 147. 153 sowie Memoriren der in der Sonntagschulordnung für das Wintersemester des 2. Jahrs bestimmten Lieder Nr. 142 177. 461. 348. 374.
 - b) Rechnen: Tafelrechnen, Gulb S. 122—128. Kopfrechnen, Marbacher Büchlein S. 51 bis zum Schluß und zwar die weniger schwierigen Aufgaben.
 - c) Aufsatz: Privat- und Geschäftsbriefe (Briefadressen) mit besonderer Berücksichtigung der Orthographie. Hierzu werden namentlich Goos und Marbacher Büchlein empfohlen.
 - d) Lesen und Erkären der geschichtlichen Abschnitte des Lesebuchs Nr. 122. 123. 137. 139. 144. 161.
 - e) Landwirthschaftliches: Obstbaumzucht.
- Hienach ist der Unterricht in sämtlichen Abendschulen des Bezirks während des Winters 1877/78 zu erteilen.
R. Bezirkschulinspektorat.
Eisenbach.

Verkauf des Staatswalds Winterhalde.

Revier Weißbach.
Am **Samstag den 3. Nov.**, Vormittags 10 Uhr, wird auf dem Rathhaus in Steinbach die Fläche des Staatswalds Winterhalde, Parz. Nr. 514, Markung Steinbach, mit ca. 17 Hektar, in Losen von 20 bis 40 Ar zur landwirthschaftlichen Benützung im öffentlichen Aufstreich verkauft.
Die Verkaufsobjekte werden am Verkaufstag von Morgens 8 Uhr an vom Kreuzweg beim Schneckenbühl aus vorgezeigt.
Reichenberg den 26. Okt. 1877.
R. Forstamt.
Beckner.

Fahriß-Verkauf.

Badnang.
Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorb. Jakob Ellinger, früheren Gutsbesizers zu Germansweilerhof, wird die vorhandene Fahriß am **Montag und Dienstag den 5. und 6. November**, je von Vormittags 8 Uhr an, im öffentlichen Aufstreich verkauft.
Dieselbe besteht in:
Büchern, Manns- und Frauenkleidern, 2 vollständigen Betten, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, worunter 1 Sopha, 2 Tische, 4 Sessel, 1 Aufschubcommode, 2 Kleiderkästen, 2 Bettladen, 1 Kücheltasten, Faß und Bandgeschirr, darunter 1 zweitemriges und 1 1/2-eimeriges Faß, verschiedenem allgemeinem Hausrath, Getränken und Borräthen, worunter 12 M. Wein, 4 Etr. Dinkel, 3 Eimr. Weizen, ca. 18 Etr. Haber, 15 Etr. Stroh und etwas Brennholz.
Kaufsliebhaber werden in die Ellinger'sche Wohnung am Marktplatz dahier eingeladen.
Den 27. Okt. 1877.
R. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Verkauf von Wildgärten.

Badnang.
Aus Auftrag der Herren Heilbronner und Bauer, Bank- und Wechselgeschäft in

München, sind nach gerichtlicher Anordnung **22 Ballen Wildhäute**, als: Calcutta, Nordwest und Dacca, im Lokal des Kaufmanns Herrn S. Vogt zu Badnang, woselbst die Waare lagert, durch den Unterzeichneten in öffentlicher Versteigerung zu verkaufen.
Zu der Versteigerung ist Tagfahrt auf **Freitag den 16. Nov.**, Nachmittags 2 Uhr, anberaumt und wird zu zahlreicher Theilnahme eingeladen.
Den 30. Okt. 1877.
Der Verkaufskommissär:
Gerichtsnotar Reinmann.

Murrthal Bahn. Eisenbahnbauamt Badnang. Die Herstellung von Einfriedigungen

auf der Strecke **Badnang-Eulzbach** im Kostenveranschlagungsbeitrag von
1) Zimmerarbeit incl. Vertotteln 3591 M. 60 Pf.
2) Maurer- u. Steinhauerarbeit, Sicherheitssteine 2224 M. — Pf.
5815 M. 60 Pf.

wird in Akkord gegeben.
Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Boranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Aufschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen, schriftlich verriegelt mit der Aufschrift „Angebot zu den Einfriedigungen“ spätestens bis **Samstag den 3. Nov.**, Vormittags 9 Uhr, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.
Der Boranschlag, Zeichnungen und Bedingungen können auf dem Bauamtsbureau eingesehen werden.
Badnang den 29. Okt. 1877.
R. Eisenbahnbauamt.
Möller.

Baufaction Murrhardt. Tüchtige Steinschläger
finden auf dem **II. Koofe** bei Murrhardt dauernde

Beschäftigung.
Murrhardt den 29. Okt. 1877.
R. Eisenbahnbauamt.
Schmoller.

Bau-Record.

Die bei der Correction der Verbindungsstraße zwischen Badnang und Allmersbach, auf letzterer Markung vorkommenden Arbeiten sollen in Accord gegeben werden und betragen der Ueberschlag:

a) der Erd- und Planierungs-Arbeit	4227 M. — Pf.
b) der Chaußirungsarbeit	9327 M. — Pf.
c) der Maurerarbeit	1822 M. 06 Pf.
zusammen 15376 M. 06 Pf.	

Akkordliebhaber, Unbekannte mit Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen versehen, werden eingeladen, der Verhandlung am **Dienstag den 6. Nov. d. J.**, Morgens 10 Uhr, auf dem Rathszimmer in Allmersbach anzuwohnen.
Dasselbst sind auch Pläne, Ueberschlag und Bedingungen zur Einsicht aufgelegt.
Badnang den 22. Okt. 1877.
M. A.
Oberamtsbaumeister
Hämmerle.

Wiederholter Liegenschaftsverkauf.

Auf den Antrag der Erben des Jakob Ellinger, Bauern hier, kommt am **Samstag den 3. Nov. d. J.**, Vormittags 11 Uhr, die in der Masse vorhandene Liegenschaft auf hiesigem Rathhaus **wiederholt** zur öffentlichen Versteigerung und zwar:
Die Hälfte an einem zweifloßigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Scheuer, Stallung, Werkstätt und gewölbtem Keller, aneinandergelagert, auf d. Markt, neben Tuchmacher Feucht und Secler Haßn.
B. B. A. von dem Haus 3260 M.
" " der Scheuer 1885 M.
zu. 5145 M.
1 A. 36 M. Land in der oberrn Au, neben Stadtpfleger Springer u. Josef Pflanzmaler.

Belgien.

Brüssel den 26. Okt. Der belgische Konsul in Curacao meldet, daß ein Orkan am 23. Sept. die halbe Stadt zerstört habe. Es seien dabei 20 Menschen ums Leben gekommen und betrage der angerichtete Schaden 3 Millionen Dollars.

Leiden Deutschlands im dreißigjährigen Kriege.

(Fortsetzung.)

Schwallunen, Gital von Wafungen, hat 1618: 120, 1648: 5, 1682: 48 und 1791: 150 Familien. In der schätzbaren, von dem nachmaligen Ministerialrath von Barth 1795 anonym herausgegebenen Geschichte der fränkischen Fürstenthümer Bayreuth und Ansbach, findet sich S. 268: In dem Markte Ulfeld — jezt 848 Seelen — waren 1633 vier Haushalten, in vielen kleineren Orten wohnte gar Niemand mehr. In Burgbernheim — jezt 1527 Seelen — waren 1639 sieben Haushalten, eine Kuh, vier Ziegen und acht Hühner. In der Stadt Neustadt an der Aisch — jezt gegen 3600 Einwohner — wohnen nur noch einige Leute. Auf den Straßen lagen dableibst die Leichname unbegraben herum Die Wölfe fielen daher in die Stadt und hatten einen ordentlichen Aufenthalt darin Die Hunde fraßen an den Leichnamen herum und wurden dadurch so wüthend, daß sie sogar die Lebendigen anfelen und zerrissen. Die verfallenen Gebäude waren ein Aufenthalt der Schlangen und anderer gefährlichen Thiere.“ — Von dem, gleich im letzten genannten drei Orten bayreuthisch gewesenen, zwei Stunden von Neustadt an der Aisch gelegenen, jezt 136 Seelen zählenden und sehr wohlhabenden Parochialorte Frankenfeld, mit bedeutender Markung, bemerkt der damalige Geistliche im einschlägigen Kirchenbuche: 1643 war dort ein Wittwer neben zwei Töchtern und eine Wittb. — Von der Mark Brandenburg waren „im Teltow“ — der jeztige Kreis Teltow, im Regierungsbezirk Potsdam hat 30 Quadratmeilen, mit 108,000 Einwohnern — „allein seit 1624 von 1175 Bauernstellen 841, von 720 Kossoten“ (Köbler) Stellen 420 wüthe und verlassen worden; im Dorfe Sedow allein waren 1624 auf 36 Hufen 8 Hufner, von denen 1652 nur einer übrig war, worauf zwei Fremde eingogen.“ Der große Kurfürst bekam ein ausgefogen, verwüthet und menschenleeres Land; in der Grafschaft Ruppin standen auf einem Raum von 32 Quadratmeilen noch vier Dörfer, in der Pregelgegend auf einem Strich von 4 Quadratmeilen ein Prediger, der im Laufe von einem Jahre noch vier bis fünf Kaufen hatte; „Berlin (beim Tode des großen Kurfürsten 1688, 20,000 Einwohner) war von 12,000 auf 6000, Frankfurt a. d. O. von 13,000 auf 2366 Einwohner herabgeunken, in ganz Brandenburg sah man mehr Wild als Bauern, in den Dörfern lagen die Häuser noch voller Leichname, Mann und Weib, Gefinde, Pferde, Ochsen, Kühe und Schweine durcheinander, von Pest und Hunger erwürgt und von Wölfen, Hunden, Krähen und Ratten angegriffen, weil Niemand dagewesen war, der sie begrub. Ueberall Verödung.“ — Im Fürstenthum Freising zählten manche Dörfer, die früher 400 Einwohner hatten, nur noch 20, manche waren gänzlich verödet. — Im Herzogthum Württemberg, das etwas über 400,000 Einwohner hatte, wurden in sieben Jahren, von 1634 bis 1641, durch Schwert, Hunger und Pest 345,000 Menschen aufgerieben, so daß nur 58,000 übrig blieben. In diesem Lande waren abgebrannt: 8 Städte, 45 Dörfer, 65 Kirchen, 158 Pfarr- u. Schulhäuser und 36,086 andere Häuser; 57,721 Haushaltungen waren eingegangen, und die Kriegsschaden stiegen nach einer Abschätzung auf 58,743,000 Gulden. Dasselbe fand in Bayern statt, wo die Franzosen allein im Jahre

1646 über 100 Dörfer verbrannten. Als das Land verödet, ausgeplündert, menschenleer, eine Wüste für Wölfe und reizende Thiere, und die Last der Abgaben und Schulden unerträglich geworden war, tröstete sich Maximilian, ein Hauptstübeher der längeren Dauer des Krieges, damit, daß er für Gott gekämpft habe, kein Regeer im Lande und der Glaube ganz rein sei. Er fastete, geißelte und lastete sich übermäßig, um die Angst zu bewältigen, die den Abergläubigen von Rechtswegen so oft ergreift. (Schluß f.)

Weinpreise.

Oberbrüden den 27. Okt. Weinlese beendet. Vorrath ca. 150 Hekt. Gewicht 60 bis 63 Gr. 1 Kauf zu 25 M. pr. Hekt. Käufer erwünscht.
Marbach. Mundelsheim den 26. Okt. Räsberg von 126—140 M. pr. 3 Hekt. Vorr. noch ca. 1000 Hekt. Mittelgewächs von 70 bis 85 M. pr. 3 Hekt. Vorr. noch ca. 1000 Hekt. Verkauf rodt. Käufer erwünscht.
Weißbach den 27. Okt. Vorrath noch ca. 360 Hekt. Preise halten sich auf 40 M. pr. Hekt.
Weißbach. Stadt Weißbach den 26. Okt. Preise sinken. Ausstich Bergwein 33 bis 35 M., Mittelgewächs 17 bis 30 M. je pr. Hekt. Noch feil 2000 Hekt. Verkauf rodt.

Sauffen den 26. Okt. Käufe zu 90 bis 110 M. pr. 3 Hekt. Einige gute Ausstichweine noch feil.

Fellbach den 26. Okt. Mittelgewächs 22—24 M., Bergwein 40—45 M. je pr. Hekt. Vorrath noch ca. 300 Hekt. Verkauf ordentlich. — Münsler den 25. Okt. Käufe zu 33 bis 36 M., Bergwein 43 M. pr. Hekt. Noch Vorr.

Heilbronn. Stadt Heilbronn den 27. Okt. Stabtmüller: Schwarzwäldchen verkauft zu 116, 118, 119 und 120 M. pr. 3 Hekt. Weißgewächs verkauft zu 81, 84, 85, 86 u. 90 M. pr. Hekt.

Waiblingen. Neustadt den 26. Okt. Aus dem hokammerl. Weinberge verkauft: Weiß 1 (78—83 Gr.) zu 36—46 M., Weiß 11 (74 Gr.) zu 31 M., Roth (79 Gr.) zu 62 M. pr. Hekt. — Straußpfeilbach den 25. Okt. Käufe zu 80—82 M. pr. 3 Hekt. Verkauf sehr lebhaft.

Weinsberg. Willsbach den 26. Okt. Verkauf zu 76—90 M. pr. 3 Hekt. bis auf wenige Reste.

Eisenbahnfahrtenplan vom 15. Oktober 1877.

Badnang Abg.	5.40	8.8	1.35*	6.50		
Maubach "	5.49	8.15	1.42	6.57		
Nellmersbach "	5.56	—	1.50	7.55		
Binnenden "	6.16	8.28	1.58	7.13		
Waiblingen Ank.	6.42	8.50	2.20	7.35		
Nach Kalen	7.01	10.41	2.28	7.51		
Samstags an	7.13	9.15	2.43	8.07		
Nach Plochingen Abg.	7.58	9.31	3.41	8.20.		
Stuttgart Ank.	7.25	9.25	2.53	8.19		
Nach Bruchsal	7.33	9.50	—	—		
Stuttgart Abg.	6. —	10. —	3.03	7.15		
Aus Plochingen in Samstags an	—	9.21	10.3	1.25	1.34	—
Samstags Abg.	6.20	10.13	3.18	7.25		
Aus Kalen in Waiblingen an	6.52	10.36	3.38	7.47		
Waiblingen Abg.	7. —	11.25	3.42	7.55		
Binnenden "	7.26	12.10	4.06	8.29		
Nellmersbach "	7.34	12.18	—	8.25		
Maubach "	7.40	12.28	4.20	8.31		
Badnang Ank.	7.45	12.35	4.25	8.45		

*) Ohne Wagenwechsel nach u. von Stuttgart.

Gottesdienste der Parochie Badnang am Dienstag den 30. Oct., Morgens 9 Uhr. Betkunde: Herr Helfer Rethhammer.

Vom Mainhardter Wald den 23. Oktober. Leiber sollte die Kirchweibe in Sachweiler und Geiselhardt nicht ganz ohne Blut abgehen. Ein verheirateter Mann von Sachweiler ging Nachts von Geiselhardt nach Haus, wurde nach kurzem Wortwechsel von einem ledigen jungen Mann von Geiselhardt mit einem Prügel auf den Kopf geschlagen und bedeutend verletzt. (N. S.)

In Bonfeld, D. M. Heilbronn, brach den 22. Oktober, Nachmittags 2 Uhr Feuer aus, in Folge dessen 2 Wohnhäuser und 4 Scheunen ganz abbrannten und einige andere Gebäude mehr oder weniger beschädigt wurden. Das Feuer kam in einer Scheuer durch mit Hundspitzern spielende Kinder aus.

In Ludtitzweiler, Oberamt Saulgau, brach in der Nacht vom 25. auf den 26 in einer Scheuer Feuer aus, das in kurzer Zeit das Gebäude bis auf den Grund zerstörte. Sämmtliche Futter- und Früchte-Vorräthe gingen zu Grunde; Pferde und Hornvieh konnten bis auf ein Stück Jungvieh gerettet werden. Bis zur Stunde wird der älteste Sohn (es sind acht Geschwister, die Eltern starben vor einigen Jahren) vermisst und befürchtet man, daß derselbe im Feuerherde liegt.

Berlin den 28. Okt. In hiesigen offiziellen russischen Kreisen wird entschieden bestritten, daß Rußland sich jezt auf Friedensverhandlungen einlassen werde. Es fordert unausgesetzt administrative Reformen für Bulgarien unter Bürgerschaft der Großmächte, Revision des Pariser Vertrages, Eröffnung der Dardanellen. — Die Vorschläge der Steuerkommission werden vom Bundesrath, wie verlautet, angenommen werden. Infolge der gestrigen Rede Richter's ist die Spannung zwischen den Nationalliberalen und den Fortschrittlern wieder in früherer Schärfe eingetreten.

* Der Bundesrath trat am 24. im Reichskanzleramt unter Vorsitz des Staatsministers Hofmann zu einer Plenarsitzung zusammen. Nach den geschäftlichen Mittheilungen wurde der Bericht der Kommission zur Erörterung der Einführung einer Reichsstempel- und Erbschaftsteuer den Ausschüssen für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr überwiesen. Es liegen als Vorschläge der Kommission zwei Gesetzentwürfe vor, deren Inhalt sich dahin zusammenfassen läßt. Das erste Gesetz, betreffend den Spielkartenspiel, welches am 1. Juli 1878 in Kraft treten soll und mit diesem Zeitpunkt Landesstempelabgaben von Spielkarten aufhebt, umfaßt 29 §§. Danach wird erhoben für jedes Kartenspiel von 36 oder weniger Blättern 0,50, für jedes andere Spiel 1,0 M. Die Fabrication von Spielkarten ist nur in den von der obersten Finanzbehörde des betreffenden Bundesstaates genehmigten Räumen gestattet. Sämmtliche Kartenfabrikanten stehen unter steuerlicher Kontrolle und unterliegen den steuerlichen Revisionen; ungestempelte Spielkarten werden konfiscirt; wer sie verkauft, kauft, damit spielt zc. verfällt für jedes Spiel in eine Strafe von 30 M. Das zweite Gesetz über Erhebung von Steuern auf den Spielkartenhandel umfaßt 88 §§. Der Einführungstermin ist offen gelassen. Ein Tarif mit 26 Nummern ist beigegeben, die Steuer wird erhoben für folgende Kategorien: I. Amtliche Anfertigungen und Eintragungen, sowie Wechselprotekte. II. Aktien und auf den Inhaber lautende Wertpapiere (inländische Aktien und Aktienantheile, sowie alle auf den Inhaber lautenden Renten und Schuldverschreibungen, Interimsscheine über Einzahlungen auf diese Wertpapiere 5 per Mille, ausländische Aktien zc. 2 per Mille.) III. Bombarddarlehen. IV. Schlussnoten und Rechnungen über Wertpapiere. V. Quittungen. VI. Sortierloose. Die Abgabe wird durch Stempelmarken mit dem Reichsstempel bezeichnet. Zwiherhandlungen werden streng bestraft. Ordnungsstrafen erscheinen von 3—30 M.; Umwandlung der Geldes in Freiheitsstrafe findet nicht statt.

26 N. 81 M. Alder am Kleinauerweg, neben David Erb und Gottfried Kestel. Kaufliebhaber werden hiezu eingeladen. Den 26. Okt. 1877. Rathschreiber Rügler.

Wiederholter Verkauf eines Wohnhauses.

Die der verst. Gottlieb Jägle, Tagelöhners Wittve von hier gehörige Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhause Nr. 526 in der oberen Vorstadt, neben dem Weg und D. Klopfer, kommt am

Samstag den 3. Nov. 1877,
Vormittags 10 Uhr,
auf hiesigem Rathhause wiederholt zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 29. Okt. 1877. Rathschreiber Rügler.

Herbst-Anzeige.

Da die Weinberge hier in der oberen Lage vom Frost verschont geblieben sind, hat man mit der Lese erst am **Wittwoch den 24. ds.** begonnen und ist jetzt die Lese beendigt. Vorrath ca. 500 Ekt. Einige Käufe abgeschlossen pr. 300 Liter 100 M. und 103 M. und mehreres auf Schläge.
Den 30. Okt. 1877. Schültheißenamt.

Bauhütteverkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine am Weisbachbadt stehende Bauhütte, 30' breit und 60' lang, von starkem Holz aufgeführt, aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber können täglich einen Kauf mit mir abschließen.
Z. Kreß.

Korber Wein.

Feinen angemachten, per 1/2 Liter 30 Pf., sowie reinen

alten Beilsteiner, Schweineschmalz.

per 1/2 Liter 40 Pf.; reines gutes Fein Fabrikfchmalz, 80 Pf. per Pfd. empfiehlt Carl Velz, Metzger.

hochstämmige Apfel- und Birnbäume

in den besten Most- und Tafelobst-Sorten, Pflanzlich & Aprikosen, 200 Stück Rosenbäumchen in den neuesten Sorten, Zweimaltragende Himbeeren, Großfrüchtige Preßlinge in 10 Sorten.
Gärtner Fromm.

Heilbronn. Gruis'sches Augenwasser.

Weinverkauf bei Apotheker C. Weill in Badnang.

Kochöfen, Oualösen, Regulirfüllösen, Eisenwaaren, Sturzrohre

Mein großes, gut sortirtes Lager in **Winnenden.** bringe ich bei bedeutend billigeren Preisen in empfehlende Erinnerung. Alte Defen nehme ich dagegen zu den besten Preisen.
Julius Finck.

Die Preussische National-Versicherungsgesellschaft in Stettin

mit einem Grundkapital von 9 Millionen Mark und bedeutenden Reserven übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr auf Mobilien, Waaren, Vieh, Feldfrüchte, überhaupt auf bewegliche Gegenstände,** sowohl in Städten als auf dem Lande, gegen angemessene billige, jede Nachschußverbindlichkeit ausschließende Prämien. Jede gewünschte Auskunft, sowie Antragsformulare werden von den Unterzeichneten unentgeltlich und bereitwilligst ertheilt.
Fr. Dollinger, Gastwirth in Badnang.
E. G. Selz, Lehrer in Murrhardt.

Große goldene Preismedaille von Preußen 1844. Silberne Verdienstmedaille von Württemberg. Fortschrittsmedaille von Oestreich 1873.

Die Mechanische Flachsspinnerei Urach

(Württembergische Eisenbahn- & Telegraphenstation) beehrt sich hienit anzuzeigen, daß sie auch fernerhin **Abwerg,** geschwungenen und geheckelten **Flachs,** geriebenen und ungeriebenen **Ganß,** welsch Lehterer auf Kosten der Auftraggeber gerieben wird, in jeder Menge gegen einen Spinnlohn von nur 12 Pfennig Reichsgeld für den Schneller von 2000 württembergischen Ellen oder 1228 Meter Länge spinn u. in gewohnter gewissenhafter u. raschster Weise in Garn oder auf Wunsch auch in Leinwand wieder abliefern. Bei der Nähe dieser rühmlichst bekannten mit den neuesten Maschinen versehenen Spinnerei sind die Frachtkosten ganz unbedeutend, so daß die Garne u. Gewebe bei allgemein anerkannt vortrefflicher Qualität auch am billigsten abgeliefert werden, weshalb wir bitten, uns mit recht zahlreichen Aufträgen zu erfreuen.
Kud. Beuttler in Badnang.
Ernst Schäf in Murrhardt.

Größe Preismedaille von Preußen 1855. Große Preismedaille von Bayern von 1854. Größte Preismedaille von Oestreich von 1849.

Bettfedern

empfehlen August Seeger.

Nähmaschinen.

Die besten und billigsten Nähmaschinen liefert unter längjähriger Garantie **Ch. Gottl. Eisenmann, Stuttgart, Ob. Bachstr. 7.** Eigene Werkstätte.

Reparaturen schnell und billigst.

N. B. Cylinder

mit 2 Schiff für Schuhmacher 125 Mark.

Mutterschwein.

Erstling, fett dem Verkauf aus **Chr. Pfizenmayer.**

Geld-Antrag.

Gegen doppelte Sicherheit sind 2000 M. Pfluggeld zum Ausleihen.
F. Klopfer, Kübler.

Tanzunterricht für ältere Herrn & Damen.

Derselbe wird in nächster Zeit beginnen, weitere Herrn, welche gesonnen sind, solchen mitzumachen, werden auf **Donnerstag** Abend 8 Uhr wegen einer Besprechung zu Herrn Restaurateur **Dollinger** eingeladen. Bemerk wird, daß bloß solche Herren, welche das 40. Lebensjahr hinter sich haben, theilnehmen können.
NB. Für **Hasen- & Gänsebraten** ist gesorgt.
Der Vorstand.

Geld auszuleihen.

Mehrere Posten von 600-1500 M. sind gegen Pfand, zur Hälfte in Gütern bestehende Pfandsicherheit auszuleihen und sind bei richtiger Zinszahlung vor Aufkündigung sicher.
Näheres bei der Redaktion.

Geld-Antrag.

780-800 M. Pfluggeld, das längere Zeit stehen bleiben kann, ist gegen gefällige Sicherheit bis Martini zum Ausleihen bei **Ludw. Pfähler.**

Geld-Antrag.

3000 M Privatgeld hat bis Martini gegen gefällige Sicherheit oder gute Bürgschaft auf einen oder zwei Posten zum Ausleihen.
Friedrich Maier.

Kosthaus-Gesuch.

Ein wohlgezogenes 19jähriges gesundes Mädchen wird in einer geordneten christlichen Familie unterzubringen gesucht und würde sich für eine kinderlose Familie sehr eignen. Anträge wollen an die Gesamtgemeindepflege gerichtet werden.

Vom Kriegsschauplatz.

Wie lange sich **Dscham Pascha** noch in **Plewna** zu halten vermag, wird rein von den Vorräthen an Lebensmitteln abhängen, welche er für seine 30,000 Mann braucht. Jedenfalls erreichen die Russen und Rumänen auf dem Wege einer guten Einnahme weit mehr, als durch Sturmangriffe auf die Redoute, denn die Vorräthe können unmöglich groß sein. **General Gurko**, der mit Erfolg jede Zufuhr abgeschnitten und am 28. **Telisch** genommen hat, scheint mit seinen feurigen Angriffen Glück zu haben. Nähere Nachrichten laufen über

Petersburg den 30. Okt. (Offiziell.) **Dogot**, 29. Okt. Oestern umgingelten Garde-Regiment unter **Gurko** die türkische besetzte Position bei **Telisch** auf der Chaussee **Plewna** Sofia, und eröffneten das Bombardement mit 72 Geschützen. Nach zweifündigem Bombardement kapitulirte und kreierte die Garnison von **Telisch** die **Wassilons** Infanterie und drei Geschützen unter **Jsmail Haki Pascha**. Etwa 300 Mann entflohen, die übrigen, worunter der genannte **Pascha** und über 100 Offiziere, befinden sich vorläufig in einer Redoute bei **Gornidubnit**, dürfen aber frei umhergehen. **Jsmail Haki** und einige Offiziere zogen es indes vor, in der Gefangenschaft zu verbleiben. Der russische Verlust an Infanterie ist ein Mann todt, und 15 verwundet. Das Leibgarde-Manneregiment, welches feindliche Infanterie angriff, hatte sechs Offiziere und 50 Soldaten verwundet; die übrigen Verluste sind noch unbekannt, jedenfalls unbedeutend.

St. Petersburg den 29. Okt. Amtliche Meldung aus **Bissinsloi** vom 28. d.: Das Detachement des **Generals Terkulafsof**, welches seit dem 18. sich zur Verfolgung des gegen **Erzerum** zurückgehenden **Jsmail Pascha** in **Marisch** gesetzt hatte, befand sich am 25. bei **Aratellissa** in Sicht der türkischen Nachhut. Mit ihrer Hauptkraft zogen sich die Türken am 25. nach **Seideta** zurück. Von dem Gros des operirenden russischen Korps wurde am 22. d. aus **Tikma** ein besonderes Detachement unter **General Heiman** hinter **Saganlugh** nach **Koprili** in **Rhorassan** dirigirt.

Konstantinopel den 29. Okt. Amtlich wird gemeldet: **Suleiman Pascha** ist gestern nach **Rasgrad** zurückgekehrt und hat die Garnison von **Bajandschit** verstärkt, auch gegenüber voraussetzlichen Angriffen von der **Dobrudschaher** Vertheidigungswerte errichten lassen. In den **Rasgrad** umgebenden Dörfern wurden Kavallerieposten stationirt. — Am Freitag wiesen die Vorposten vor **Russchul** russische Angriffe zurück. — **Weber** von **Orhanie**, noch von **Plewna** sind neuere Nachrichten veröffentlicht worden. — **Mulsthar Pascha**, durch **Jsmail Haki Pascha's** Truppen verstärkt, hat sein Hauptquartier nach einem Ort zwischen **Koprili** und **Revin** verlegt; derselbe trifft Vorkehrungen, um die Russen, welche **Erzerum** bedrohen, aufzuhalten.

Grosaspach. Einen schönen **Zappelbaumstamm**, ungefähr 40 Schuh lang und 4 Schuh im Umfang hat zu verkaufen **D. Maurer, Schuhmacher.**

Steinheim a. M. Einen **Saulenofen** hat zu verkaufen **Gottfried Wagenau.**

Badnang. **6 tüchtige Maurer** finden dauernde Beschäftigung bei **Gottl. Klinger.**

Tagesereignisse.

Deutschland. **Württembergische Chronik.** **Stuttgart** den 30. Okt. Nach eingetroffenen telegraphischen Nachrichten ist **Frederik** die **Königin** gestern in **San Remo** wohlbehalten angekommen.

Der „**St. A.**“ schreibt unter 29. d. M.: Personenzug 130 ist gestern Nacht beim Abfahren von der Station **Herbrechtingen** in der Richtung nach **Ulm** auf einige Güterwagen des behufs der Kreuzung mit Zug 130 auf der Station stehenden Güterzugs 347, von welchen ein Theil über die von Zug 130 zu passierende Abfahrtsweiche hinausragte, aufzufahren. Eine Verletzung von Passagieren kam nicht vor, dagegen wurden einige Güterwagen beschädigt. Nach zwei Stunden konnten beide Züge ihre Fahrt fortsetzen. Untersuchung ist bereits eingeleitet.

Heute Nacht sind etwa 80 württembergische Steinhauergeleuten mit dem Schnellzug via **Nende** nach **London** abgegangen, wo sie gegen guten Lohn Arbeit finden. Die Ueberfahrtskosten trägt der Unternehmer. Die Verköstigung und Wohnung erhalten die Steinhauer in **London** vertragmäßig gegen 2 M. per Tag.

In **Stuttgart** wurde nach dem **St. A.** am letzten Samstag der 28 Jahre alte **Wagner** **Gottlieb** **Rudolph** von **Nahadel**, **Regierungsbezirk Breslau**, wegen **Bettels** verhaftet, in dessen Besitz 272 M. 51 Pf. baar Geld gefunden wurden.

Genkingen den 25. Okt. Am Dienstag war ein dreijähriger Knabe mit seinem Eltern im **Walde** um **Buchern** zu sammeln. Die Beeren an einem **Tollkirchstrauch** machten den **Knaben** lüthern und er kostete einige davon. Bald stellten sich die Symptome einer Vergiftung durch **Bella Donna** im höchsten Grade ein. Doch gelang es den Bemühungen des herbeigerufenen Arztes, das unglückliche Kind dem schrecklichen Tode zu entreißen. Da gegenwärtig die Kinder wegen dem **Einsammeln** von **Bucheln** sich viel im **Walde** aufhalten, dürfen Eltern und Lehrer ersichtlich vor dem **Genuß** der **Tollkirche** warnen.

In **Schepbach** brannte am 28. Okt. eine Scheune mit angebautem **Haus** nieder.

In **München** wurde am letzten Sonntag die zweite protestantische Stadtpfarrkirche feierlich eingeweiht.

General-Feldmarschall Graf v. Moltke vollendete am 26. Okt. sein 77. Lebensjahr. Er ist am 26. Okt. 1800 geboren.

In **Wesel** wurde ein **Goldgießer** verhaftet, bei welchem 39 falsche **Eintalerstücke** mit der Jahreszahl 1869 vorgefunden worden waren.

Frankreich. **Paris** den 29. Okt. Bei den gestern stattgehabten **Stichwahlen** zur **Deputirtenkammer** siegten 11 **konserervative** und 4 **republikanische** Kandidaten; im ganzen umfaßt nunmehr die **Kammer** 320 **Republikaner** und 210 **Konservative**.

Badnang. Ein oder zwei Mädchen, welche das **Kleidermachen** erlernen wollen, werden angenommen. **Johanna Sager, Volkshieners Frau, Spacher Vorstadt.**

Badnang. **Magd-Gesuch.** Ein ordentliches Mädchen, das auch mit **Vieh** umzugehen weiß, sucht **Wittve Ehen.**

Visitenkarten werden billigst angefertigt von der **Druckerei des Murrthalboten.**

Italien. * Wie aus **Rom** gemeldet wird, sieht ein neues **Dogma** a der **katholischen Kirche** in **Sicht**, nämlich das von der **weltlichen Herrschaft** des **Papstes**. Der bekannte **Pater Curci** ist aus der **Gesellschaft Jesu** ausgeschlossen worden, weil er nicht von **Ideen** abzuhängen war, die mit diesem **künftigen Dogma** unvereinbar sind.

Verschiedenes. **Ein falscher Weinkäufer u. Missionar.** Während bis zur Zeit unsere **Gegend** von **echten Schwindlern** und **Hochstaplern** beinahe ganz verschont geblieben, hat doch am **letzten Mittwoch**, wie uns mitgetheilt wird, ein **Söldner** aus der **ersten Klasse** seinen **Weg** in unsern **Bezirk** gefunden. Es kam nemlich an diesem **Tag** ein ganz gut **gelleideter Herr** nach **Ulm** **er** **sch**, hieß **Oberamts**, als **Weinhändler** sich ausgebend, und kaufte an diesem **Mittwoch** mehrere **Posten** **Wein** zu ganz annehmbaren **Preisen**. Er zeigte sich auch als **Mann** vom **Jach** und lud seine **sämmtlichen Verkäufer** auf den **Abend** in das **Gasthaus** **z. Döfen** zu einem **Schoppen**. Er selbst ging später in die **Krone** ließ sich dort einen **Wein** geben, der mit **Wohlbehagen** bald **verconsumirt** war und als es schließlich ans **Bezahlen** ging, reichte sein **Geld** nicht hin, um die **Reche** zu entrichten. Das war aber leicht zu machen, denn er hatte nach seiner **Aussage** im **Döfen** einen **Hundertmarktschein** zum **Wechseln** abgegeben, der im **Augenblick** seines **Abgangs** dort nicht in **Klingende** **Münze** umgelegt werden konnte, lud schließlich den **Kronenwirth** ebenfalls in den **Döfen** ein, wo er den **Betrag** ins **Reine** machen wollte. Dieser begab sich auch dorthin, hätte aber wie alle die **Weinproduzenten** bis heute auf die **Zurückkunft** des **Herrn** zu warten. Auch für den **andern Morgen** blieb der **Herr** verduftet. Wie sich nun **jetzt** herausstellt, wendete der **Schwindler** seine **Schritte** noch an demselben **Abend** nach **Heutenbach**, erkundigte sich dort nach dem **Stundenhaus** und stellte sich als **angehender Missionar** vor, hielt später noch eine **Verfammling** und wurde **genöthigt** da zu **bleiben** und zu **übernachten**, was ohne **Umstände** angenommen wurde. Auf die **Bitte**, auch am nächsten **Abend** eine **Erbauungsstunde** abzuhalten, ging er **willig** ein, zumal er als **Gast** gut bewirthet wurde. Es ergingen **Einladungen** nach **außen**, u. a. auch nach **Allmersbach**. Zur festgesetzten **Zeit** trafen in der **That** von dort **Zuhörer** ein, worunter ein **Vater** mit **Tochter**. Letztere hatte aber die **Entscheidung** zu machen, daß dieser **Missionar** ihr **Weinkäufer**, den sie fest ins **Auge** gefaßt zu haben **schien**, von gestern sei und zwar derselbe, der die **Weingärtner** in den **Döfen** **zusammenbestellte**, und äußerte **solches** gegen ihren **Vater**. Der **Missionar**, dem die **überaus kritische** **Lage**, in der er war, klar zu werden **schien**, da sich dieß **heimliche Gerücht** weiter **verbreitete**, war plötzlich mit einem **Sprunge** über dem **Tisch**, hatte den **Hut** ergriffen, war unter **Zurücklassen** seines **Schirmes** zur **Thür** hinaus und **stüchelte** sich, ehe sich einer der **Anwesenden** zur **Eingeholung** bereit machen konnte, gegen **Rudersberg** zu in den **Wald**. Von seiner **Individualität** konnte bis heute nichts in **Erfahrung** gebracht werden.

Rettenfleppschiffahrt auf dem Neckar in Heilbronn. Die R. schreibt hierüber: Die Verhandlungen über Ketten- und Schiffeleferung sind nunmehr zum Abschluss gelangt. Von den nöthigen 113,000 Centnern Ketten liefern 2 englische Werke 70,000 Centner, ein französisches 35,500 Centner und ein deutsches 7500 Centner. Mit Rücksicht auf die bei dem Betriebe auf der Oberelbe gemachten Erfahrungen und insbesondere angeht die billigen Eisenpreise wurde von dem ursprünglichen Plane, für die Kette nur 1/2 und 1-zölliges Eisen zu verwenden, abgesehen und soll nunmehr auf der ganzen Strecke eine 3/4 zöllige Kette gelegt werden. Statt ursprünglicher 30,000 Centner wird die Kette jetzt 35,000 Centner wiegen, und trotz dieses bedeutenden Mehrgewichts stellt sich der Kostenpreis um ca. M. 112,000 M. billiger gegenüber dem Vorausschlag von 1873. Die Lieferung der 4 resp. 6 Kettenfahrzeuge ist der Sächsischen Dampf- und Maschinenbauanstalt Dresden um den Preis von je M. 69,800 (Vorausschlag M. 82,000) übertragen worden. Die Ablieferung der vier ersten Schiffe hat zwischen Mai und Juli 1878 zu erfolgen.

Die „Ulmer Sch.“ schreibt: Am vergangenen Samstag verkaufte ein Landmann auf hiesigem Wochenmarkt an einen Händler ein Quantum Butter in Ballen. Als der Käufer später einen der Ballen zer schnitt, machte er die Wahrnehmung, daß derselbe nur eine Umhüllung von wirklicher Butter hatte, das Innere aber aus sog. „Doppeln“ bestand und er somit betrogen worden war, weshalb denn die hiesige Polizei auf den Biedermann aufmerksam gemacht wurde. Heute kam derselbe Verkäufer abermals auf den Markt und verkaufte wiederum ein kleines Quantum Butter an einen Händler. Dieser war jedoch vorsichtiger als der Käufer vor acht Tagen, indem er die Butter alsbald anschnitt, wobei es sich zeigte, daß sie auf die nämliche Art verpackt war, wie die oben angeführte. Es ist somit anzunehmen, daß dieser Betrug schon längere Zeit getrieben wurde. Der Verkäufer wurde von der Polizei festgenommen, und ist demselben nun Gelegenheit gegeben, darüber nachzudenken, wie er in Zukunft seine Butter bereiten soll.

Auf den Mejer Forts wurden vorige Woche Beleuchtungs Versuche mit elektrischem Licht angestellt. Der Apparat wird durch eine Lokomotive von 6 Pferdekraften in Bewegung gesetzt. Der dadurch hergestellte elektrische Strom bringt die Kohle in einer Laterne zum Glühen. In der Anfertigung der Kohle, sowie der Zusammenstellung der in der Laterne befindlichen Hohlspiegel besteht das Geheimnis des Apparats. Vermittelt einer Drehscheibe kann der Lichtstrom leicht nach jedem Punkte geleitet werden. Gestern Abend fanden größere Versuche von der Höhe des St. Quentin aus statt. Hierbei wurde das Terrain nach allen Seiten hin beleuchtet, während in verschiedenen Entfernungen Arbeiter von Soldaten aufgestellt waren, um den Feind zu markieren. Dabei wurde von den zu den Versuchen kommandirten Ingenieur-Offizieren konstatiert, daß der Apparat ausreichendes und anhaltendes Licht werfe, um kleinere Truppenabtheilungen selbst auf größere Entfernungen wahrnehmen und größere mit Erfolg beschließen zu können. Diese Versuche werden noch eine Woche in Anspruch nehmen.

Ein Frankfurter Einwohner kam dieser Tage zu seinem Schuldner und mahnte ihn zur Zahlung. Freundlich lud ihn dieser ein, ins Nebenzimmer mit ihm zu treten, weil er noch etwas mit ihm berechnen wolle. Arglos folgte der Gläubiger. Kaum hatte er aber die Stufe betreten, als der Schuldner die Thüre abschloß, einen Stock ergriß und so lange auf den Mahner loskugelte, bis derselbe die bereit gehaltene Rechnung quittirte.

Gemeinnütziges.

Ueber das Bedecken des Erdbeeren (Prelllinge) im Winter gibt der fürstliche Hofgärtner Lebl von Langenburg in der letzten Nummer des Gerabronner „Amtsblattes“ folgende Anleitung, die von jedem Küchen- und Blumenartenbesitzer beachtet zu werden verdient. Herr Lebl sagt: Die Erdbeeren bedürfen im Winter keiner Bedeckung, da sie ohne Schutz vollkommen ausbauern. Dünger darauf zu bringen ist gefährlich, weil die Mäuse ihre Quartiere darunter aufschlagen. Dagegen ist es für die Pflanzen sehr vortheilhaft, wenn man sie vor Eintritt des Winters dicht mit Erde bestreuen läßt, die vorher mit Mistjauche getränkt wurde. Nicht man unter die Erde auch noch etwas Gyps, so wird sie um so wirksamer. Der Ertrag der Pflanzen wird durch eine solche Düngung sehr bedeutend erhöht. Gyps ist überhaupt ein guter Dünger für Erdbeeren und sollte da, wo er leicht zu haben ist, stets angewendet werden.

Wie viel Wein jeden Herbst verloren geht, sieht man daraus, daß man in Frankreich, dem weinreichsten Land, als Ausfall beim Ausfüllen in Lagern, durch Auslaufen u. s. w., jährlich über fünf und eine halbe Million Hektoliter verliert. Das ist etwas mehr, als dort an Wein zur Destillation von Cognac und seinen Biqueuren verwendet wird. Im Ganzen beträgt der jährliche durchschnittliche Weintrag in Frankreich (wobei allerdings die günstigen zehn Jahre 1865-1874 in Betracht kommen) nahezu 59 Millionen Hektoliter.

Handel, Gewerbe, Landwirtschaft.

Neue 4 1/2 % Württemberger. Die Anmeldungen auf vorgenannte Anleihe hatten in Stuttgart und in Frankfurt a. M. solche große Dimensionen angenommen, daß allenthalben die Subskription unmittelbar nach Eröffnung geschlossen werden mußte und die vorgemerkten Zeichnungen nur mit einem minimalen Bruchtheil Berücksichtigung finden können.

Ueber den Herbst 1877 enthält die neueste Nummer des von R. Weidrecht mit Geschick und Geschmack redigirten Neuen deutschen Familienblatts einen vortheilhaften Aufsatz des Pfarrers Bälz in Schwabach. Wir entnehmen demselben den Abschnitt über die Landläufige Klage, daß in Folge des Frostes das Holz nicht zeitig werde und auch auf das nächste Jahr verdothen sei. „Vange machen gilt nicht. Allerdings hat es schon Jahrgänge gegeben, die in Folge mangelnden Wachstums auch den folgenden Jahrgang noch geschädigt haben. Aber, das merke man sich, es gibt eben so viele, ja noch mehr solche Jahre, die auf das folgende Jahr gar keinen Einfluß hatten. Ja, es ist merkwürdig, daß gerade obiger Satz über die Holzpreise, der bei den Weingärtnern wie ein Evangelium gilt, verhältnismäßig selten sich bewahrheitet, und daß gerade auf Herbst, die in Folge von Spätfrösten schlecht ausfielen, ausnehmend gute Jahrgänge gefolgt sind. Hier einige Beispiele. Auf 1867 folgt 1868, ein Staatsherbst, auf 1864 folgt ein 68er, dem bloß der Frühjahrsfrost, nicht das vorige Jahr an der Quantität schadete. Auf 1833, in welchem Jahr bis 23. Septbr. die Witterung ausnehmend rauh und kalt war, folgt 1834. 1821 wurden die Trauben ganz unvollständig reif, darauf kam ein 22er. Auch 1810 gab es im Herbst bald Fröste und der Ertrag fiel mittelmäßig aus, darauf folgte 1811. Aus dem vorigen Jahrhundert seien erwähnt: 1787; schon am 10. Sept. trat schädlicher Frost ein und 1788 gab es vielen und guten Wein; 1740 und 41 ist es dasselbe Verhältnis, nur daß es etwas weniger gab. Auf 1716, in welchem Jahr der Oktoberfrost schadete, kamen 4 prächtige Weinjahre. Und um noch die ganz alte Zeit zu hören, so sei erwähnt: Im Jahr 1370 u. 71

war es beim Herbst so kalt, daß man in der Bodenseeregion die erfrorenen Trauben vor den Kelterern in Kesseln erwärmte, im Jahr 1372 gab es doch vielen und guten Wein. Auf 1431, in welchem Jahr ganz schlechter Wein erzielt wurde, folgte 1432 mit so viel Wein, daß man den alten sauren auslaufen ließ, auch den Mörten damit anmachte. Vielleicht machen wir's dem 1877er anno 1878 auch so.“

Landesproduktionsbörse.

Stuttgart den 29. Okt. In den letzten Tagen hatten wir etwas Regen, der zwar den Saatfeldern gut zu Statten kam, jedoch noch nicht ausreichend war, um auch den Wassermangel bei den Mäulern zu beseitigen. Der Getreidehandel bewegte sich fast überall in engen Grenzen und derselbe war nur unbedeutenden Preisschwankungen unterworfen. Auch an heu- tigen Börse war das Geschäft von wenig Belang; trotzdem die Verkäufer etwas mehr Nachgiebigkeit zeigten. Der Hopfenmarkt hatte heute wenig neue Zufuhren; dagegen lagern noch an demselben bedeutende Quantitäten, unter welchen sich sehr gute Qualitäten befinden. Wir notiren: Weizen, russ. 13 M., dto. bayer. 12 M. 60-70 Pf., dto. ungar. 12 M. 70-80 Pf. Kernen 12 M. 80-70 Pf. Gerste, ungar. 11 M. bis 11 M. 80 Pf. Haber 7 M. 50-80 Pf. Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sacd. Mehl Nr. 1: 39-40 M. Nr. 2: 35-36 M. Nr. 3: 31-32 M. Nr. 4: 26 M. 50 Pf.-28 M.

Weinpreise.

Oberbrüden den 31. Okt. Käufe zu 25, 26, 30 und 34 Mark per Hekt. Vorrath noch circa 100 Hekt. Käufer immer noch erwünscht. Unter der Kelter rasche Beförderung. Letzte Anzeige.

Marbach. Oberstenfeld den 30. Okt. Abgeschlagen auf 27-32 M. per Hekt. Vorrath noch ca. 300 Hekt. Käufer sehr erwünscht. — Mündelshelm den 29. Okt. Käsberg von 110-120 M. per 3 Hekt., Vorrath noch ca. 500 Hekt. Mittelgewächs von 65-65 M. per 3 Hekt. Vorrath noch ca. 650 Hekt. Verkauf stocht. Käufer erwünscht.

Ludwigsburg. Hoheneck den 29. Okt. Käufe von 90 bis 120 M. per 3 Hekt. Noch Vorrath. Käufer erwünscht. Stadt Heilbronn den 29. Okt. Stadtkelter. Gem. Gewächs 1 Kauf zu 100 M. per 3 Hekt. Letzte Anzeige.

Obstpreise.

Der Preis des Mostobstes steht in Stuttgart hoch, es werden für Luitensapfel 8 M. bis 8 M. 50 Pf. pro Centner bezahlt, das hiesige Obst auf dem Güterbahnhof kostet 7 M. Kartoffel stehen 3 M. bis 3 M. 30 Pf. per Ctr.; das hundert Prant kostet 16 bis 26 M.; gebrochene Äpfel (schönes Tafelobst) 11 bis 12 M. Das Hundert Eier wird mit 6 M. 50 Pf. bis 7 M. bezahlt. Gänse kosten 3 M. 50 Pf., Gänse das Stück 3 M. 50 Pf. bis 4 M. 50 Pf.

Goldkurs vom 30. Okt.

	Markt	Pfg.
20 Frankenstücke	16	23-27
Englische Sovereigns	20	36-41
Russische Imperiales	16	70-75
Dollars in Gold	4	17-20
Holländische 10fl.-St.	16	65

Eisenbahnfahrtenplan vom 15. Oktober 1877.

	Abg.	8	1.35*	6.50
Badnang	5.40	8.15	1.42	6.57
Maubach	5.49	8.15	1.58	7.13
Winnenden	6.16	8.50	2.20	7.35
Waiblingen Anf.	6.42	8.50	2.20	7.35
Waiblingen Abg.	7.11	11.25	3.42	7.55
Winnenden	7.26	12.10	4.06	8.29
Maubach	7.40	12.28	4.20	8.31
Badnang Anf.	7.45	12.35	4.25	8.45

*) Ohne Wagenwechsel nach u. von Stuttgart.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 129

Samstag den 3. November 1877.

46. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei keiner Zeitschrift die empfindliche Zeit oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Amthche Bekanntmachungen
Oberamt Badnang.

Aufforderung betr. die Wahl der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammern.

Nach Art. 20 des Gesetzes, betr. die Errichtung von Handels- und Gewerbekammern, vom 4. Juli 1874, Regbl. S. 193, tritt je nach 3 Jahren die Hälfte der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammern aus und ist deshalb im Januar 1878 eine Neuwahl vorzunehmen. In demselben Bezirke, welche nicht in das Handels-Register eingetragen sind, gleichwohl aber ihre Aufnahme in die Wählerliste beantragen, die Aufforderung, die Dratsvorsitzer haben diese Aufforderung sofort noch zur Kenntniß ihrer Gemeinde-Angehörigen zu bringen, die ihnen zukommen. Die Anmeldungen aber dem Oberamt mit einer Beurkundung darüber, ob der angemeldete Wähler die erforderlichen Eigenschaften, Ges. Art. 4 Ziff. 2 und Art. 9, besitzt und im Genuße der bürgerlichen Ehrenrechte steht (Strafgesetzbuch §. 34), unfehlbar bis 21. d. M. vorzulegen oder Fehlanzeige zu erstatten.

Bemerkung wird noch, daß das active Wahlrecht bei den Wahlen für die Handels- und Gewerbekammern nicht davon abhängt, daß der Gewerbetreibende das 25 Lebensjahr zurückgelegt hat. Die Verurteilung auf Art. 7 Ziff. 2 in Art. 11 Abs. 3 des Gesetzes scheint auf einem Den 1. Nov. 1877.

R. Oberamt.
Göbel.

Bekanntmachung.

Nachdem durch Wahl des Bezirks-Ausschusses zur Dienstleistung bei dem Oberamtsgerichte im Jahr 1878 als Schöffen bezw. Gerichtszeugen nachstehende Bezirksangehörige erwählt worden sind, wird dies hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

R. Oberamtsgericht Badnang.

I. Gerichtsschöffen.

- 1) Adolff, Johann Friedrich, Spinnereibes. in Badnang.
- 2) Böll, Karl Michael, Bäcker von da.
- 3) Kurz, Gottlieb, Schmidmeister u. Gemeinderath von da.
- 4) Runberger, Gottlieb, Bäcker u. Gemeinderath von da.
- 5) Spenflam, Albert, jun., Fabrikant von da.
- 6) Dorn, Christoph Jakob, Kaufmann von da.
- 7) Hebelmeyer, Jakob, Sattlermeister von da.
- 8) Springer, Julius, Stadtpfleger von da.
- 9) Weismann, Karl, Kaufmann von da.
- 10) Regger, Michael, Gutsbesitzer und Gemeinderath von Ungeheuerhof.
- 11) Seeger, August, Kaufmann von Murrhardt.
- 12) Büß, Conrad, Gemeinderath von da.

- 13) Nagel, Ferdinand, Stiftungspfleger von da.
- 14) Seeger, Karl, Holzhändler und Gemeinderath von da.
- 15) Wenzel, Gustav, Schultheiß von Sulzbach

II. Gerichtszeugen.

- fämmtlich von hier:
- 1) Hahn, Friedrich, Sedler.
 - 2) Hink, Franz Thomas, Stadtmusikus.
 - 3) Schächterle, Gottlieb Ludwig, Sattlermeister.
 - 4) Gschwein, Gottlieb, Bäcker.
 - 5) Schrenk, Joseph, penf. Gerichtsdienner.
 - 6) Beck, Gottlieb, Bäcker.
 - 7) Bauer, Christian Gottfried, Samenhändler.
 - 8) Adermann, Gottlieb jr., Bäcker.

Für die Monate November & Dezember nehmen sämtliche Postanstalten und Postboten Bestellungen auf den Murrthal-Boten entgegen.

Verkauf von Wildhäuten.

Badnang. Aus Auftrag der Herren Heilbronner und Bauer, Bank- und Wechselgeschäft in München, sind nach gerichtlicher Anordnung 22 Ballen Wildhäute, als: Calcutta, Nordwest und Dacca, im Lokal des Kaufmanns Herrn L. Bogt zu Badnang, woselbst die Waare lagert, durch den Unterzeichneten in öffentlicher Versteigerung zu verkaufen. Zu der Versteigerung ist Tagfahrt auf Freitag den 16. Nov., Nachmittags 2 Uhr, anberaumt und wird zu zahlreicher Theilnahme eingeladen. Den 30. Okt. 1877. Der Verkaufskommissär: Gerichtsnotar Reimann.

Wausertion Murrhardt.
Tüchtige Steinschläger
finden auf dem H. Voose bei Murrhardt dauernde Beschäftigung
Murrhardt den 29. Okt. 1877.
R. Eisenbahnbaumeister
Schmoller.

Badnang.
Zwei Feldschützenstellen,
sowie eine Nachtwächtersstelle sind zu belegen. Die Bewerber wollen sich innerhalb 8 Tagen bei unterzeichneter Stelle melden.
Den 31. Okt. 1877.
Stadtschultheißenamt.
Schmüdle.
Oppenweiler.

Gläubigeraufruf.
Alle Diejenigen, welche an den Glaser Gottlieb Kabel dahier eine Forderung zu machen haben, werden bei Vermeidung des Verlusts ihrer Ansprüche hiemit aufgefordert, ihre Forderungen innerhalb 8 Tagen hier geltend zu machen, damit das auf den Tod von dessen Ehefrau zu fertigende Theilungsgeschäft

mit Sicherheit zum Abschluß gebracht werden kann.
Den 1. Nov. 1877.

Waisengericht.
Vorstand Molit.

Gewerbliche Fortbildungsschule Badnang.

Diese beginnt in den nächsten Tagen ihren Winterkurs. Unterrichtsgegenstände sind: Freihandszeichnen, technisches Zeichnen, gewerbliches Rechnen und Schreiben, bei Genauer der Betriebsart auch Buchführung, Physik, Volkswirtschaft. Die Anmeldungen wollen am nächsten Dienstag den 6. Nov., Abends 8 Uhr im Lokal der Realschule von sämtlichen Schülern gemacht werden.

Winnenden. Unserer werthen Kundenschaft mache ich die ergebene Mittheilung, daß das Gräf. Würtembergische
Schnittwaarenmagazin
in den Schafgarten verlegt wurde, und bitte, das mir selber gekannte Vertrauen auch ferner gütigst zu bewahren. Für eine reichliche Auswahl wird stets gesorgt und kann ich, namentlich bei größerer Abnahme, sehr billige Preise stellen.
Kaufmann Glock.